



Wolfgang Burbach mit Wolfgang Rihm

Am 18. Oktober 2003 wurde in würdigem Rahmen die 1964 gegründete Brüder-Busch-Gesellschaft e.V., die sich der Pflege des Andenkens der Brüder Fritz, Adolf, Willi, Hermann und Heinrich Busch verschrieben hatte, aufgelöst. Fritz, Adolf und Heinrich Busch standen als Musiker in enger Verbindung zu Max Reger, Fritz als Dirigent, Adolf als Violinist und Heinrich als Reger-Schüler (auch Hermann spielte als Cellist vielfach Reger-Werke). Auf Grund dieser engen Beziehung wurde das durch die Brüder-Busch-Gesellschaft und ihren Geschäftsführer Wolfgang Burbach gesammelte Brüder-Busch-Archiv schon 1999 dem Max-Reger-Institut/Elsa-Reger-Stiftung Karlsruhe als Dauerleihgabe übergeben.

Nun wurde im Rahmen der letzten Mitgliederversammlung der Zustiftungsvertrag zwischen der Brüder-Busch-Gesellschaft und dem Max-Reger-Institut/Elsa-Reger-Stiftung unterzeichnet, mit dem nach Auflösung der Brüder-Busch-Gesellschaft das Brüder-Busch-Archiv, dem auch der größte Teil der Exponate im Busch-Gedenkzimmer in Siegen zugehört, in das Eigentum des Max-Reger-Instituts/Elsa-Reger-Stiftung übergegangen ist. Für seinen nahezu vierzigjährigen Einsatz für Elsa Regers „Adoptivöhne“ (vgl. Mitteilungen 3, 2001, S. 12–13, 5, 2002, S. 8–9 und in diesem Heft S. 22–23) ernannte der Vorstand der Internationalen Max-Reger-Gesellschaft im März 2003 Wolfgang Burbach zum Ehrenmitglied.

Wir gratulieren Vorstandsmitglied Dr. Susanne Popp, der Leiterin des Max-Reger-Instituts Karlsruhe und Projektleiterin des durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft geförderten neuen Reger-Werk-Verzeichnisses, zur Verleihung einer Honorarprofessur der Hochschule für Musik Karlsruhe im April 2003, die ihr ihrer immensen Verdienste im Bereich der Reger-Forschung und ihres jahrelangen unermüdlichen Einsatzes als Leiterin des Max-Reger-Instituts wegen verliehen wurde.

Zur Ernennung zum neuen Schatzmeister der Internationalen Max-Reger-Gesellschaft e.V. durch die Mitgliederversammlung am 31. Mai 2003 gratulieren wir Dr. Hans-Joachim Marks (Siegen).

Gratulation besonderer Art verdient Vorstandsmitglied Professor Rolf Schönstedt, der Rektor der Hochschule für Kirchenmusik Herford, zur erfolgreichen Promotion an der Universität Chemnitz. Seine Dissertation, die er neben seinen anderweitigen Verpflichtungen verfasste, befasst sich mit dem geistlichen Lied um Max Reger. Rolf Schönstedt setzt sich seit Jahrzehnten für Reger und insbesondere auch dessen geistliche Sololieder ein, die er fast vollständig herausgegeben hat (darunter die Erstausgabe von *Schönster Herr Jesu* o. op. – vgl. Mitteilungen 4, 2002, S. 28).

Das Horus Piano Duo, 2002 Preisträger der *imrg* auf den Weidener Max-Reger-Tagen, errang 2003 den ersten Preis des Internationalen Kammermusikwettbewerbs Gaetano Zanetti – wir gratulieren sehr herzlich.

Wir gratulieren unseren Mitgliedern Ruth Brandi-Stross zum 90. Geburtstag, Wolfgang Burbach zum 75. Geburtstag, Dr. Gunther Beck zum 70. Geburtstag, Barbara Grobien und Helmut Peters zum 65. Geburtstag sowie C. Ana Goytia zum 60. Geburtstag.

Am 21. Februar 2004 feiert Hans-Robert Thomas seinen achtzigsten Geburtstag, zu dem wir recht herzlich gratulieren. Hans-Robert Thomas richtete von 1973 bis 1998 die alle drei Jahre stattfindenden Weidener Musiktage aus und ist ihnen auch heute noch eng verbunden. Die Weidener Musiktage 2004 finden am 24. und 25. April statt und werden das Schaffen Max Regers dem Anton Bruckners gegenüberstellen (vgl. die Veranstaltungsvorschau).



Hans-Robert Thomas (Mitte) und Harald Roth im Gespräch mit Herbert Blomstedt, Leipzig 1999

Zu einem zweimonatigen durch den Deutschen Akademischen Austausch Dienst (DAAD) geförderten Forschungsaufenthalt hielt sich der in russischen Republik Karelrien lebende Victor Schpinitzkij von August bis Oktober 2003 im Max-Reger-Institut auf. Schpinitzkij hat sich in seiner Diplomarbeit *Maks Reger: „Proschu slowa!“ Isbrannyye epistoljarnyye i literaturnyye proiswedenija* aus dem Jahr 2001 intensiv mit Regers Aufsatz *Kritischer Gedankenaustausch. Ich bitte ums Wort!* befasst, den dieser 1904 als Reaktion auf eine seines Erachtens ungerechtfertigte Kritik an seinen *Beiträgen zur Modulationslehre* verfasste. Zentraler Punkt von Regers Ausführungen ist die Diskussion des Querstandes, d. h. des Sprungs zwischen zwei Stimmen im Intervall einer kleinen Sekund. Nach einigen erläuternden Beispielen bietet Reger neun weitere „zur geneigten Kenntnisnahme“ des Lesers und erläutert: „Ich verschweige, aus welchen Werken diese Beispiele, deren es noch unzählige in der klassischen Musik gibt, entnommen sind.“ Victor Schpinitzkij hat im Rahmen seiner Diplomarbeit erstmals fünf der neun Beispiele identifiziert – sollte der „geneigte Leser“ weitere identifizieren können, wären wir für Nachricht sehr dankbar.

a L. van Beethoven, Sinfonie Nr. 3
Es-dur op. 55, I. Satz, T. 283–284



etc.
etc.

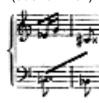
b L. van Beethoven, Sinfonie Nr. 3
Es-dur op. 55, IV. Satz, T. 239–240



etc.
etc.

c J. S. Bach, Zweistimmige Invention 11
g-moll BWV 782, T. 22–23

(oder ähnlich)



etc.

d J. S. Bach, Zweistimmige Invention 13 e [noch unidentifiziert]
a-moll BWV 784, T. 23–24



etc.



f [noch unidentifiziert]



g [noch unidentifiziert]



(B-dur-Harmonie)

h [noch unidentifiziert]



i J. S. Bach, Fuge d-moll aus dem *Wohltemperirten Clavier* Teil I BWV 851, T. 9



Wir danken Gunter Cibis (Nürtingen) für folgende Zuschrift:

Haben Sie gewusst, dass es Max Reger auch außerhalb der Erde gibt? Es gibt nämlich einen kleinen Planeten mit Namen Reger.

Kleine Planeten oder Planetoiden, zu denen Reger gehört, sind Überreste der Entstehung unseres Sonnensystems. In den Bereichen um die Sonne, in denen sich die Mehrzahl der kleinen Planeten auch jetzt noch befindet, sind sie auch entstanden (vor etwa 5 Milliarden Jahren). In diesen Bereichen des Sonnenebels hatte die Menge des für die Bildung fester Körper verfügbaren Materials nicht einen einzigen großen Körper, sondern eine Vielzahl kleiner Körper gebildet. Die meisten der bekannten kleinen Planeten bewegen sich im Abstandsbereich von der Sonne von 2,2 AE bis 3,2 AE, dem Planetoidengürtel, rechtsläufig (also im Uhrzeigersinn) um die Sonne. (1 AE [Astronomische Einheit] = mittlere Entfernung Erde–Sonne = 149,6 Millionen Kilometer.) Die Umlaufzeiten liegen zwischen 3,2 und 5,8 Jahren. Die kleinen Planeten bewegen sich auf elliptischen Bahnen, deshalb schwankt der Abstand Reger–Sonne.

Die Durchmesser der kleinen Planeten sind generell unter 1.000 Kilometer, die weitaus meisten haben Durchmesser von unter 50 Kilometer. Die Gesamtzahl der kleinen Planeten kann man mit mehreren Millionen angeben einschließlich der Objekte mit Durchmessern bis zu einigen hundert Meter. Entdeckt und nummeriert wurden bisher etwa 60.000. Der erste kleine Planet wurde am 1. Januar 1801 entdeckt.

(4347) Reger (4347 ist die laufende Nummer, die man dem kleinen Kerl zugeteilt hat) wurde am 13. August 1988 von Freimut Börngen am Karl-Schwarzschild-Observatorium in Tautenburg bei Jena entdeckt und nach Max Reger benannt (Minor Planet Circular 16594). Insgesamt hat er von 1961 bis 1992 86 kleine Planeten entdeckt.

Der kleine Planet Reger ist nicht rund, sondern kartoffelförmig. Seine Oberfläche dürfte kraterübersät sein, weil immer wieder kleinere Gesteinsbrocken auf seine Oberfläche gestürzt sind. Die Planetoiden haben ja keine schützende Atmosphäre.